

18-093 vom 14.06.2018

## Fußball-WM ist Thema der TU Dortmund-Reihe „Zwischen Brötchen und Borussia“ am Samstag Prof. Dr. Karl-Heinz Bauer zu „Zwischen Voodoo und Lehrbuch“

Bei der Veranstaltungsreihe „Physik zwischen Brötchen und Borussia: Moderne Physik für Alle!“ beleuchtet am Samstag, 16. Juni, Prof. Dr. Karl-Heinz Bauer einen wichtigen Aspekt der Fußball-WM. In seinem Vortrag „Zwischen Voodoo und Lehrbuch“ geht es um die Gesundheit der Fußballspieler.

Ein Fußballer ist auf seinen Körper angewiesen und darf nach einer Verletzung nicht zu lange ausfallen. Gleichzeitig benötigt eine Verletzung Zeit für die Heilung. Was kann welche Medizin dabei leisten? Prof. Dr. Karl-Heinz Bauer gibt Antworten darauf und schildert die schwierige Lage, in der sich viele Fußballer befinden. Aufgrund der extremen körperlichen Belastung, der fehlenden Regenerationszeit, der psychischen Grenzsituation mit öffentlichem Druck, Konkurrenz innerhalb der Mannschaft sowie unverhältnismäßigen Gehaltszahlungen wird der Körper des Profis zum reinen Funktionsgerät. Die Schulmedizin weiß, wie lange Verletzungen für eine Ausheilung benötigen. Diese Zeit hat der Profisportler aufgrund seiner besonderen Lage nicht. Daher sucht er häufig Hilfe bei vermeintlichen Gurus, Spezialisten und Wunderheilern. Dieses Dilemma arbeitet Prof. Dr. Bauer, der auch Mannschaftsarzt des VfL Bochums ist, in dem Vortrag mit der Erfahrung aus zwanzig Jahren Profifußball wissenschaftlich, aber auch mit einem Augenzwinkern auf.

Die Veranstaltung für die ganze Familie dauert rund 90 Minuten und beginnt um 10.30 Uhr statt. Alle Interessierten sind eingeladen, sich im Hörsaal 1 und 2 im Hörsaalgebäude II auf dem Campus Nord auf sehr diverse Aspekte von „Voodoo und Lehrbuch“ einzulassen. Der Eintritt ist frei.

### Weitere Informationen:

<http://www.tu-dortmund.de/physik-broetchenborussia>

### Ansprechpartner für Rückfragen:

Prof. Metin Tolan

Fakultät Physik

Telefon: 0231 –755 3506

E-Mail: [metin.tolan@tu-dortmund.de](mailto:metin.tolan@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.